

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M. 20 Pf. Einzelne Nummern 20 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Unvollständige und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtzehnjährigem „Ministerial-Kontrollstempel“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beläge.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 134.

Dienstag, den 20. November 1906.

72. Jahrgang.

In Ruppendorf ist der Ausbruch der Influenza unter den Pferden eines Gehöftes amtlich festgestellt worden.  
1804 a C. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 17. November 1906.

## Fleischschau betreffend.

Da sich bei den Anmeldungen der Schlachttiere Unzuträglichkeiten herausgestellt haben, wird die Bekanntmachung des Stadtrats vom 27. Juli 1905 abgeändert und angeordnet:

Die Anmeldung sämtlicher Schlachttiere wird nur beim Stadtrat in der

Polizeiwaage bewirkt. Der Stadtrat veranlaßt die Beschau durch die Fleischbeschauer. Die Anmeldungen der Schlachttiere haben in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und von 2—1/27 Uhr nachmittags zu erfolgen.

Vormittags angemeldete Schlachttiere werden spätestens an demselben Tage nachmittags, nachmittags angemeldete Schlachttiere werden spätestens am folgenden Vormittage beschaut werden.

Zu widerhandlungen werden nach den bestehenden gesetzlichen Strafbestimmungen gehandelt.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 17. November 1906.

## Die Ergebnisse der großen Reichstagsdebatte über die auswärtige Politik des Deutschen Reiches.

In Übereinstimmung mit dem allgemeinen Gefühl der deutschen Volke, daß sich in der Lage des Deutschen Reiches gegenüber den auswärtigen Mächten manches verschlechtert habe, hat der nationale Abgeordnete Wassermann am 14. November im Reichstage eine Interpellation an den Reichskanzler gerichtet, um Auskunft über die Beziehungen Deutschlands zu den anderen Mächten zu erlangen und gewisse Besorgnisse im deutschen Volke möglichst zu zerstreuen. Man kann schon jetzt sagen, daß diese Interpellation und die sich unmittelbar anschließende Antwort des Reichskanzlers Fürsten Bülow insofern ihren Zweck vollständig erreicht haben, daß sie übertriebenen Befürchtungen und auch einer gewissen Besorgnis im deutschen Volke in Bezug auf die internationale Stellung Deutschlands einen gewissen Damm entgegengekehrt haben. Von einer unmittelbaren Kriegsgefahr ist nach den Erklärungen des Reichskanzlers keine Rede, die auswärtige Lage und die Beziehungen Deutschlands zu den fremden Mächten sind gegenwärtig sogar wesentlich besser als in früheren Perioden, auch sind zumal die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich, England und Rußland gegenwärtig viel erfreulicher als in manchen früheren Jahren. In dem Verhältnisse Deutschlands zu allen anderen auswärtigen Staaten besteht aber eine Gefahr für den Frieden überhaupt fast gar nicht, sobald die auswärtige Lage für das Deutsche Reich zurzeit als eine befriedigende bezeichnet werden kann, wobei noch der leitende Staatsmann das Vertrauen und die Hoffnung auf eine lange Friedensperiode ausspricht. In dieser Weise kann allgemein das Ergebnis der großen Reichstagsdebatte über Deutschlands auswärtige Lage gekennzeichnet werden. Es darf aber nicht verkannt werden, daß tatsächlich die Verhältnisse für die auswärtigen Beziehungen Deutschlands sich doch verändert und auch erschwert haben, wenn es auch der Reichskanzler Fürst Bülow nicht unbedingt zugegeben hat, aber die Tatsache selbst ergibt sich aus den veränderten Beziehungen zwischen drei Großmächten. England, welches mit Frankreich sehr oft Differenzen und Nebenbuhlerschaften in Afrika und am Mitteländischen Meer hatte, ist seit Jahr und Tag offen als Freund Frankreichs aufgetreten, und bei einer internationalen Verwicklung wird man England, wenn nicht ganz neue Zwischenfälle auftreten, wohl unbedingt auf der Seite Frankreichs sehen. Dazu kommt, daß England auch nach einer Verständigung mit Rußland über die Streitpunkte zwischen beiden Mächten in Asien sucht. Die Stellung der Großmächte auf dem politischen Schachbrette hat sich also gegenüber Deutschland entschieden für den Kriegsfall bedrohlicher gestaltet, und es wäre vom nationalen und patriotischen Standpunkte aus erfreulich gewesen, wenn im Reichstage anlässlich der jüngsten großen Debatte über die auswärtige Lage zwar stark die Friedensliebe Deutschlands betont worden wäre, aber daneben auch stark zum Ausdruck gebracht worden wäre, daß das deutsche Volk sich auf allen Gebieten so stark wie nur möglich machen muß, um einer in der Ferne drohenden Gefahr bereit mit einer ganz außerordentlich starken Kraft begegnen zu können. Diese Kraft muß in ganz hervorragender Weise Deutschlands Landheer haben und noch weiter auf den höchsten Gipfel entwickeln. In einem Volke, welches wie das deutsche jährlich fast um eine Million Einwohner wächst, kann es auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht und bei Anwendung von Dienstleistungen für solche Wehrpflichtige, welche wegen häuslicher Verhältnisse nicht gut zwei Jahre dienen können, nicht schwer fallen, Heereskräfte zu entwickeln, welche in manchen Umständen, feindlichen Angriffen von zwei Seiten mit Übermacht entgegenzutreten. Bei der nun über 35 Jahre bewährten Friedensliebe des deutschen Volkes kann es die Welt wissen, daß wir zwar auch ferner

den Frieden halten, aber jeder Bedrohung mit einem Heere von vier Millionen Soldaten entgegentreten werden. Das ist unsere reelle Friedensbürgschaft, eine andere besitzen wir nicht.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Glück zu! Am Sonnabend wurden nach vorheriger Ansprache des Herrn Präsidenten Baumann durch die Fuchsentaufe 7 neue Mitglieder aufgenommen, so daß der Verein zurzeit aus 21 besteht. Auch im neuen Semester wünschen wir dem Verein „Glück zu!“ ein frohliches Blühen und Gedeihen.

— Zum 21. November. Bußtag! Eine ernste, feierliche Stimmung liegt über dem ganzen Lande ausgebreitet und nur der dumpfe Ton der Glocken, die uns mit eindringlicher Mahnung zum Besuche des Gotteshauses einladen, unterbricht die tiefe, eindrucksvolle Stille. Wie verweht ist der Lärm des Alltags, sein hastiges Leben und Treiben ist völliger Ruhe gewichen, jede Mühsal ist verstummt, die Vergnügungslokale, Theater- und Ballsäle haben ihre Pforten geschlossen. Bußtag! Tag der Buße. Ernster, stiller Einkehr in uns sei er geweiht, gewissenhafter, ernstlicher Selbstprüfung soll er dienen. Nicht fordert der Bußtag, daß wir jammernd und heulend an unsere Brust schlagen und uns in reuiger Zernirung als Elende betrachten sollen, die des Lebens nicht wert sind, das ihnen Gott geschenkt. Nein, nimmer stellt der Bußtag ein solches Ansinnen an uns, denn wir sind bekanntlich allzumal Sünder, und indem wir uns also herabsetzen, dienen wir unserm Gotte, der uns nach seinem Ebenbilde geschaffen, und der die Liebe, Güte und Verzeihung selbst ist, wahrlich nicht. Wenn wir aber an einem Bußtage unser bisheriges Tun einer scharfen, ehrlichen Beurteilung unterziehen, wenn wir uns fragen, ob wir immer und jederzeit christlich und erfüllt von Nächstenliebe gehandelt haben und uns alsdann feierlich geloben, die Fehler, die wir bei dieser Selbstprüfung an uns entdeckt haben, sühnd abzugeben und künftig einen derartigen Wandel zu führen, daß wir einst bei unserer Rechtfertigung vor dem Thron des Höchsten frei bekennen dürfen, das Beste und Edelste gewollt und angestrebt zu haben — das ist ein Gott wohlgefälliges Werk! Wohl gibt es manche, die am heutigen Tage in eitlem Stolze glauben, der Buße nicht zu bedürfen, da sie regelmäßig zur Kirche gegangen und sich nicht bewußt geworden sind, wider die zehn Gebote gehandelt zu haben. Solche aber mögen sich gesagt sein lassen, daß im Himmel mehr Freude über einen reuigen Sünder ist, denn über 99 Gerechte. Mit Kirchengang und Gebet allein erfüllen wir das echte Christentum in seiner wahren, herrlichen Größe noch lange nicht, auch unsere Lebensführung, unser ganzes Denken, Fühlen und Tun muß ein christliches, d. h. ein wahrhaft gutes und moralisches sein, wie es uns die Religion vorschreibt, denn in der Religion liegt unser höchstes Moralgesetz begründet, dessen wollen wir eingedenk bleiben. Benutzen wir also den heutigen Tag dazu, eine strenge, ernstliche Musterung über uns zu halten und alles Unkraut, das in unserer Seele wuchert, auszurotten mit Stumpf und Stiel. Dann wird der Bußtag uns zu einem wahrhaft gesegneten werden.

— Eine gute Hilfe fürs Geschäft ist die Annonce. Sie arbeitet unermüdet und erfolgreich Tag und Nacht, sodas sie von allen Geschäftsleuten, die vorwärts kommen, ihren Kundenkreis und den Absatz ihrer Waren vergrößern wollen, nicht entbehrt werden kann. Wer das noch nicht wissen sollte, der probiere es einmal mit dieser billigen und guten Hilfe, er wird gerade in der jetzigen Herbst- und der beginnenden Winterzeit das Gesagte voll und ganz bestätigt finden.

— Als Geschworene für die am heutigen Montag beginnende Sitzungsperiode des Schwurgerichts beim Landgericht Dresden sind aus dem Dippoldiswalder Verwal-

tungsbericht ausgelost die Herren Fabrikbesitzer Ludwig Tropp in Glaschütze und Fabrikbesitzer Hermann Otto Raffloer in Bärenklau.

— Vor dem Schöffengericht zu Schöppau hatten sich dieser Tage vier Mitglieder der dortigen freiwilligen Feuerwehr wegen Diebstahls zu verantworten. Sie wurden beschuldigt, während eines Brandes des Görnerschen Wohnhauses mehrere Korsets gestohlen zu haben. Drei von ihnen gestehen den Diebstahl ein, während der vierte leugnete. Der Staatsanwalt beantragte strenge Bestrafung der Angeklagten, da die Handlung geeignet sei, das Ansehen der Feuerwehr herabzusetzen. Auch sei es Aufgabe der Feuerwehr, bei Ausübung ihrer Pflicht das Eigentum anderer zu schützen. Da die Angeklagten noch unbescholten und bei Begehung der Tat betrunken waren, erhielten sie mildernde Umstände zugebilligt. Der Maurer H. erhielt 2 Wochen Gefängnis, der Seilermeister B. 6 Tage Gefängnis und der Arbeiter W. 4 Tage Gefängnis. Ein Feuerwehrmann wurde freigesprochen.

**Reißen.** Der hiesige Gemeinderat hat sich in seiner am 14. d. M. stattgefundenen Sitzung im Prinzip mit der Abänderung des Wahlmodus für die Gemeinderatswahlen einverstanden erklärt und seinen zuständigen Ausschuss mit der Ausarbeitung und Vorlegung eines diesbezüglichen Ortsgesetzentwurfes beauftragt.

**Pötschappel.** Die Untertunnelung des Weges an der sogenannten Zweifelnigbrücke war von den Gemeinden Pötschappel, Gittersee und Birktigt bei der Generaldirektion der königlichen Staatsbahnen beantragt worden. Dieser Weg ist die kürzeste Verbindung zwischen der Straßenbahnhaltestelle (Gittersee Brücke) und Niedergittersee-Birktigt. Er dient täglich Hunderten zum Fortkommen, das jedoch durch die häufige Schrankenschließung am Bahnübergang wesentlich verzögert wird. Der Bahnfiskus hat leider die Unterführung auf Staatskosten abgelehnt mit der Begründung, daß die Öffentlichkeit dieses Pfades nicht anzuerkennen sei.

**Reißen, 16. November.** Die Heilsarmee, die hier seit einiger Zeit eine rege Tätigkeit entfaltet, hat gestern abend unter starkem Zulauf der Bevölkerung eine Kindergrüppchen eröffnet. Zu der Feier, an der etwa 1000 Personen teilnahmen, war der Kommandeur Diphant, der Leiter der deutschen Heilsarmee, persönlich erschienen, und mit ihm ein Stab von „Kapitänen“ und sonstigen „Offizieren“ und „Offizierinnen“.

**Radeberg, 15. November.** Heute wurde der wegen Sittlichkeitsvergehens bereits mit zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus vorbehaftete Fabrikarbeiter Döring von hier, der sich seit drei Jahren an schulpflichtigen Mädchen in unsittlicher Weise verging, verhaftet und an das königliche Amtsgericht eingeliefert. Er hatte den Mädchen Branntwein zu trinken gegeben, um sie willfähriger zu machen.

**Von der Oberelbe.** Nach den Zusammenstellungen über den Flößereiverkehr sind in diesem Jahre bis jetzt rund 530 000 Festmeter Kuchholz aus Böhmen eingeführt worden. — Der Abschluß der Obsteinfuhr, die am 9. August ihren Anfang nahm, erfolgte am 10. d. M. Es sind in dieser Zeit über 160 Obstfahnen, deren Ziel meist Berlin war, zur zollamtlichen Abfertigung gelangt.

**Neustadt i. Sa.** Nach dem von den städtischen Kollegien bereits endgültig beschlossenen Haushaltsplan auf das Jahr 1907 beträgt der durch Gemeindeanlagen aufzubringende Fehlbetrag 51 290 M. Letztere werden wie bisher in Höhe des 25fachen Betrags des einfachen Steuerfahes erhoben. Trotz des durch den Schulerweiterungsbau bedingten höheren Fehlbetrags tritt demnach keine Steuererhöhung ein.

**Zwidau, 16. November.** Die großen bürgerlichen Vereine hier haben sich erstmalig zur Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahl geeinigt und 7 bisherige Stadtverordnete, sowie 8 neue



**3tstbl. Wassereimer verloren.** Geg. Bel. abzug. **Ratsmühle Dippoldiswalde.**  
Eine freundliche Wohnung ist an älteres Ehepaar oder einzelne Dame zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Zu erfahren **Obertorplatz 144, im Kohlengesch.**

Mein am **Bahnhof** gelegener **Lagerplatz** ist zu verpachten. — Auch sind starke **Lastwagen und Schlitten** billig zu verkaufen.  
**Karl Klotz, Baumeister.**

Einen jüngeren, geübten **Schneidergesellen** sucht zum sofortigen Antritt **Oswald Erler, Reichstädt.** Schneidernstr. für Herren und Damen. Auch findet daselbst nächste Ostern ein **Lehrling** gute Lehrstelle.

**Einige tüchtige Former** für dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst für Temperguß, sowie ein mit der Anfertigung von Modellplatten bewandertes **Former** sofort gesucht.  
**Otto Michael, Formmeister, Fürstwalde (Spree), Müncheberger Chaussee 8.**

**Tüchtiger Tischler,** welcher Werkstatt leiten kann, desgl. **tüchtiger Polierer und Wächser** zur Übernahme der Polierwerkstatt werden für baldigen Antritt gesucht.  
**Freiberger Möbelfabrik Gustav Heinrich.**

**Ein Schmiedegeselle** wird gesucht **Börnchen b. Postendorf.**

**Ein Schmiedegeselle** wird gesucht. Schmiede **Kaufsch, P. Kreischa.** Suche sofort oder später einen zuverlässigen, jüngeren

**Bäckergesellen,** welcher vor dem Ofen arbeiten kann. Auch findet daselbst ein

**Lehrling** gutes Unterkommen.  
**Bäckerei, Konditorai, Café und Weinstuben Max Henker, Rabenau.**

Saubere Frau z. Wochenwart. gesucht. Näheres **Herrengasse 90, Hinterh. Fischer.**

**Neue Walnüsse, Sizilianer Haselnüsse, Prinzess-Schalmandeln, Feigen in Kisten, Kolonial-Bisquits** bei **H. A. Lincke.**

**H. Schellisch, Seenal und Seelachs** Donnerstag eintreffend bei **Wolf.**

Dampfmaschinen, Elektromotoren, Laterna magica, Anhängemodelle.  
**Ruffani, Reichstädt Chaussee 19, Stßs.**

**Bienenhonig in Gläsern b. Linke.** Heute frisch **gor. Herings** bei **Bommann.**

**Ein größerer Posten Wiesenheu** liegt zum Verkauf **Oberfrauendorf Nr. 12.**

**Ein schott. Schäferhund,** 55 cm hoch, für ein Gehöft passend, ist (bis mit Mittwoch zu besichtigen) zu verkaufen.  
**Carl Heyner.**

**Ferkel!** Einige Würfe starke und jüngere Ferkel hat abzugeben **Borwert Hirschbach.**

**Weiße Italiener-Gähne** verkauft **Hirschbach Nr. 23.** Stammzucht erhielt auf der Nationalen Ausstellung ersten Preis.

**Praktisches Weihnachtsgeschenk!**  
**Visitenkarten** jeder Ausführung fertigt die **Buchdruckerei Carl Jehno.**

# Dresdner Felsenteller-Biere

sind malzreich, wohlgeschmeckend und bekömmlich.  
In Dippoldiswalde zu haben bei:  
**G. W. Kästner, Bierhdlg., N. verw. Schulze, Bierhdlg.**

**Bombastus.** Verlangen Sie Bombastus-Präparate  
in Apotheken, Drogen u. bei besseren Friseuren.

Von **Donnerstag, den 22. d. M.,** ab stelle ich wieder eine große Auswahl **vorzüglicher Milchkuhe,** beste Qualität, hochtragend und frischemelnd, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.  
**Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.**  
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

**Gutsverkauf.** Erbteilungs halber soll das in **Johnsbach** befindliche, zum Nachlaß des verstorbenen Gutsbesizers **Paul Köhler** gehörige Gut mit allem Zubehör demnächst durch den Unterzeichneten freihändig verkauft werden. Daselbe ist 32 1/4 Ader groß, auszugs- und herbergsfrei. Alles Nähere durch den **Pfleger Otto Köhler in Oberfrauendorf.**

**Düngegips 98%ig,** billiges, bewährtes Düngemittel für Feld und Wiese, nährbringender als kohlenaurer und Aetkalk, denn er konserviert den Stickstoff des Stalldüngers und der Jauche, verhindert die Denitrifikation des Bodens und wirkt lösend auf dessen mineralische Nährstoffe, erhöht durch seinen Schwefelgehalt die Eiweißbildung.  
— Broschüren und Referenzen zu Diensten.  
**Humann & Teisler, Dohna.**



**H. Hammelfleisch** empfiehlt **Oscar Straßberger.**

**Hammelfleisch** empfiehlt **Robert Göpfert.**

**Pökelfleisch** empfiehlt **Bruno Preußler.**

**Schöpsenfleisch** empfiehlt **Richard Loglor.**

**Puppen, Puppenartikel, Gummibälle, Puppenstuben.** — **Ruffani, Reichstädt Chaussee 19, Hinterhaus.**

**Rotfranthäupter** hat abzugeben **Vorwerk Oberhäslich.**

**Rübenschnidemaschinen** in verschiedenen Größen empfiehlt **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel, Inh.: E. Thorning.**

**Burgler Steinkohle** liefert franko Haus den Zentner mit **1 Mark,** bei größeren Abnahmen billiger.  
**Osw. Loke, Malterer Str.**

**Gelbe Futtermöhren,** bestes Pferdefutter, (teilw. Ersatz für Hafer), à Zentner 1.50 M., verkauft **Vorwerk Oberhäslich.**

**Wagenachsen,** (Dresdner Form), 100 kg M. 18.—, empfiehlt **Carl Heyner.**

Neue Sendung eingetroffen!  
**Feinste Shelland Large-Veringe** und empfiehlt billigst **Otto Miersch, Glashütte.**

**Holzspielwaren, Reifen, Pferde, Soldaten u. s. w.**  
**Ruffani, Reichstädt Str. 19, Hinterh.**

**Erdbeer-, Himbeer- u. Hollunder-Saft** empfiehlt **Köllner, Malter.**

**Als Grabchmuck** empfehle Kreuze, Kränze, Rissen, Herzen und Wachs-Rosen in bester Ausführung und zu soliden Preisen.  
**Herm. Anders, am Markt.**

**Zum Totenfest** empfehle alle Kreuzbindereien von frischen und getrockneten Blumen, sowie **Waldkränze** zu beliebigen Preisen.  
**Florons Philipp, Handelsgärtner.**

**Zum Totenfest** empfehle gute trodene und frische **Binderei.** **Joh. Kranig.**

**Erstklassiges u. heizkräftigstes Fabrikat!**  
**1000 Stück große Briketts** (Salonbriketts) nur **6 Mark,** 1000 Stück Briketts (Semmel-form) nur **5 Mark.** Anfuhr im Stadtbezirk pro Tausend 50 Pfennige.  
**Oswald Loke, Kohlen- u. Brillethandl., Malterer Straße.**

**Christbaumfonsett, Engelsgeläute, Glaschmuck, Engelshaar, Lichter.**  
**Ruffani, Reichstädt Str. 19, Hinterh.**

**Eine einjährige Ziege** ist zu verkaufen in **Sadisdorf 8.**

# Neuheiten

in **Damen- und Kinder- Jacketts Paletots Capes Kostüm- und Unterröcken Blousen Hüten Mützen Capotten Chales**

kaufen Sie in enormer Auswahl sehr preiswert im **Räumungs-Ausverkauf** bei

**Carl Marschner.**

**Täglich** frische Pfannkuchen (Duzend 60 Pfg.), Spritzkuchen, sowie Kaiserbrötchen und Franzbrötchen, div. Teegebäd, Kaiser-Matronen und Mignon-Schnitte, Nusstuchen, Schaumbrezeln und noch verschied. Sorten Kuchen empfiehlt die

**Feinbäckerei von Paul Liebsch, Bahnhofstr. 245.**

Frühstück wird auf Wunsch frei ins Haus geliefert, sowie jede andere Bestellung.

**Kartoffelwäschen, Kartoffeldämpfer, Kartoffelquetschen** empfiehlt billigst **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel, Inh.: E. Thorning.**

**Wachsrosen,** sowie **sämtliche Bindereien** (geschmackvoll und billig) empfiehlt **Amalie Ell, Blumengeschäft, Mühlstraße (Flora-Bad).**

**Thomasmehl und Kainit** offeriert **Louis Schmidt.**

**Das Hausgrundstück Nr. 70 in Höckendorf** ist zu verkaufen. Näheres durch **E. Kohl in Höckendorf.**

Erlauben unserer werten Kundschaft von **Dippoldiswalde** und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß wir wieder mit einem großen Transport (50 Stück) schöner **Königsberger Buchtschweine** eingetroffen sind und selbige von Mittwoch nachmittag bis **Sonnabend, den 24. November,** in **Dippoldiswalde, Gasthof „roter Hirsch“** und im **„Jägerhaus“ Raundorf** zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf stehen.

**Hunrich & Rosenkranz.** NB. Herr **Mörbitz,** Gastwirt, „Roter Hirsch“, ist beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

Mein diesjähriger großer  
**Weihnachts-  Ausverkauf**

beginnt Dienstag, den 20. November.

Hermann Haefler Nachfolger

Dippoldiswalde.

**OTTO BESTER.**

Telephon Nr. 61.

Allen denen, welche uns zu unserer  
**Silberhochzeit**  
 durch Gratulation und wertvolle Geschenke  
 so hoch erfreuten, sei auch noch hierdurch  
 der herzlichste Dank gebracht.  
 Beerwalde.  
**Moritz Richter** und Frau.

Ein Hund zugelaufen  
 Niederfrauendorf Nr. 8.  
**Eiserne Dauerbrand-, Koch- und  
 Quinotöfen, Ofenrohr in allen  
 Weiten, eiserne Kessel, Ofen-  
 roste, Platten, Feuerungstüren usw.**  
 empfiehlt billigst  
**Otto Miersch, Glashütte.**

**STADTBAD  
 GLASHÜTTE**

(neben dem Rathaus).

**Geöffnet:**  
 Donnerstag und Freitag  
 vorm. 10-12 und von 2-9 Uhr nachm.  
 Sonnabend  
 vorm. 9-12 und 1-10 Uhr nachm.  
 Freitag nur für Damen  
 und Sonnabend nur für Herren.

**Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und  
 Heißluftbäder. — Massage, Abreibungen  
 und Packungen** innerhalb der Anstalt  
 von geprüfem Masseur und Masseuse.

**Preise:**  
 Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Wannenbad: 30 Pf.  
 und Brausebad: 10 Pfg.  
**Die Badeverwaltung.**

**Wollene Decken**

als:  
**Schlafdecken, Einpackdecken,  
 Pferddecken, Reisdecken**  
 empfiehlt billigst

**Paul Thum,**  
 Chemnitz, Chemnitzer Str. 2.

Von **jetzt ab** bis zum Weih-  
 nachtsfeste gewähren wir bei

**Vorausbezahlung**

bei 4maliger Aufgabe einer Anzeige  
**20 Prozent Rabatt,**  
 bei 6maliger Aufgabe einer Anzeige  
**25 Prozent Rabatt,**  
 bei 8maliger Aufgabe einer Anzeige  
**33 1/3 Prozent Rabatt.**

Die Expedition der „Beißeritz-Zeitung“.

**Polstermöbel jeder Art,**

als:

**Garnituren, Sofas, Matratzen u. s. w.**

empfehle in moderner, solider Ausführung bei äußerster Preisberechnung.  
**Umarbeiten von Sofas und Matratzen sofort und billigst.**  
 Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich die **Vertretung** einer der leistungsfähigsten  
**Möbel- und Stuhlfabriken** übernommen habe und stehe ich mit Preislisten,  
 sowie Mustern von Sofabezügen stets zu Diensten.

**Carl Nietzsche, Herrengasse.**

Bon 1/29 bis abends 1/29 Uhr geöffnet.  
 Sonntags wie erlaubt.

**Weihnachts-Spielwaren-Basar**  
 Dippoldiswalde i. S., Reichstädter Chaussee, Neubau Ruffani.  
 — Eintritt frei! —

Erstes und größtes Spezial-Unternehmen am Platze.  
 Große Auswahl bei horrend niedrigen Preisen.  
 Abends festliche Beleuchtung.



**Sämtliche Tapiserie-Neuheiten**

sind eingetroffen und empfehle ich dieselben passend zu

**Weihnachtsgeschenken,**

als: Herrenwesten, Kragenschoner, angef. und musterf. Rissen, Decken und Läufer, Heber-  
 handtücher, Wandschoner, neue Arbeiten in Häkelei, sehr leichte und schöne Kinderarbeiten,  
 Stiefel, Strickgarne u. a. m. zu billigsten Preisen.

**Anna Petzold, Kirchplatz 130.**

**Puppenreparaturen**

jeder Art, Einsetzen von Beinen, Armen und Köpfen wird von mir selbst ausgeführt.  
 Alle Puppenrücken werden gewaschen und neu vorgerichtet, sowie reizende **neue  
 Perrücken und Köpfe** in jeder Auswahl.

**Cl. Dittrich, Kirchplatz 134.**

Bemerke noch, daß ich für die Firma A. Schmidt in Dresden **keine An-  
 nahmestelle** habe.

**Erbgerichtsgasthof Höckendorf.**

Nächsten **Donnerstag**, den 22. November,

**großes Militärkonzert**

von der Kapelle des Königl. Sächs. Infant.-Reg. Nr. 178 aus Ramenz.  
 Gewähltes Programm. Kartenvorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf. Anfang **punkt 7 Uhr.**  
 Einen recht zahlreichen Besuch erwarten Dir. Bier. Emil Oppelt und Frau.

**Gasthaus Buschmühle**

Freitag, den 23. November, abends 8 Uhr,

**Preis-Skat-Turnier,**

wozu freundlichst einladet

**H. Krumpolt.**

Hierzu 1 Beilage.

Des Bußtages wegen wird die nächste Nummer Freitag nachmittag ausgegeben.

**Wendelin Hofe, Schuh-  
 elektrische Schleiferei,**

empfehle sein bedeutend vergrößertes Lager  
 in praktischen Weihnachtsgeschenken: Vieh-,  
 Geflügel-, Bild- und alle anderen Scheren,  
 Rasier-, Tisch-, Taschenmesser und Messer  
 für alle Gewerbe, Haarschneidemaschinen,  
 Kaffee- und Pfeffermühlen, Abziehrriemen.

Jeden Freitag **Kartoffelluchen** b. Giegolt.

**Zentrifugen,  
 Buttermaschinen**

nur besten Systems, unter reeller  
 Garantie, empfiehlt in reicher Aus-  
 wahl **Maschinenfabrik Dippol-  
 diswalde Th. Schnabel,**  
 Inh.: E. Thorning.

**Reparaturen aller  
 Systeme** billigst und sachgemäß.

Donnerstag eintreffend:

**H. Schellfisch  
 H. Seelachs**

von bekannter Güte, auf Eis lagernd,  
 bei **August Brenzel.**

Unsere  
**Puppen-Klinik**  
 ist eröffnet.

Jede Puppe wird **gratis  
 repariert.**

Nur die Ersatzteile werden bezahlt!  
 Unser Reklamewagen nimmt  
 kostenlos Aufträge entgegen.

**Ruffani, Reichstädt.  
 Chaussee.**

Zu enorm billigen Preisen kaufen Sie

**Dachpappe,  
 Dachfenster,  
 Drahtnägel**

bei **Carl Heyner.**

Bei größerer Abnahme Extra-Preise.



**Dippoldis-  
 walds,  
 Badergasse  
 37,  
 Bahnhof-  
 straße 249,  
 Schmiede-  
 berg**

**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk. Nr. 43 b.**  
 Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr  
 eine Düte ff. land. Kaffee-Tee oder  
 Kaffee-Probier gratis.

**Gesellschaft „Erholung“.**

Morgen **Dienstag**, den 20. November,  
**Vereinsabend.**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

im C  
 famm  
 imme  
 beden  
 wode  
 Theo  
 Berli  
 mit  
 Hoch  
 ziffer  
 sechste  
 Hieru  
 tante  
 200  
 ärztl  
 178  
 dener  
 Thar  
 71 o  
 die S  
 Dopp  
 lände  
 371  
 97 a  
 Die K  
 Verh  
 hoch  
 instr  
 64 2  
 D  
 Noes  
 Schw  
 König  
 daselb  
 Som  
 unfer  
 Ausst

# Beilage zur Weisker'schen Zeitung.

Nr. 134.

Dienstag, den 20. November 1906.

72. Jahrgang.

## Sächsisches.

— Auf den 21 reichsdeutschen Universitäten studierten im Sommersemester 1906 nach einer vorläufigen Zusammenstellung 44 964 Studenten, einschließlich 211 immatrikulierte Frauen. Gegen das Wintersemester 1905/06 bedeutet dies eine Steigerung der Frequenz um 2574, wobei zu bemerken ist, daß sich die Zahl der evangelische Theologie Studierenden um 143 gehoben hat. Nächste Berlin und München steht die Landesuniversität Leipzig mit 4147 Studenten an dritter Stelle. Die Technische Hochschule zu Dresden nimmt dagegen mit einer Besuchsziffer von 1182 im Wintersemester 1905/06 erst den sechsten Platz in der Reihe dieser Bildungsanstalten ein. Hiervon waren 1027 ordentliche Studenten und Hospitanten und unter diesen wieder 530 Landesangehörige, 200 andere Reichsdeutsche und 297 Ausländer. Die Tierärztliche Hochschule wies bei einer Gesamtfrequenz von 178 Studierenden 137 ordentliche Studenten auf, von denen 73 Landesangehörige waren. Die Forstakademie Tharandt hatte bei einem Gesamtbefuch von 89 Studenten 71 ordentliche; hier überstieg die Zahl der 40 Ausländer die Zahl der Landesangehörigen mit 20 gerade um das Doppelte. Noch stärker war das Überwiegen des Ausländertums an der Bergakademie zu Freiberg, wo von 371 ordentlichen Studenten nur 64 Landesangehörige und 97 andere Reichsdeutsche, dagegen 240 Ausländer waren. Die höchste Zahl der Ausländer, aber — absolut und im Verhältnis zur Zahl der Studierenden — wies die Handelshochschule in Leipzig mit 322 Ausländern von 588 instruierten Studenten bei 202 Reichsdeutschen und nur 64 Landesangehörigen auf.

**Dresden.** König Friedrich August ist am 16. November abends von Larvis über Wien, wo er seine Schwester besuchte, wieder in Dresden eingetroffen; auch Königin-Witwe Carola trifft am 19. November abends daselbst wieder ein.

— Die europäische Fahrplankonferenz für den Sommerdienst 1907 wird am 5. und 6. Dezember in unserer Residenzstadt abgehalten und im hiesigen städtischen Ausstellungspalaste tagen. Zu dieser Konferenz sind

nahezu 160 Eisenbahnverwaltungen und Dampfschiffgesellschaften eingeladen, und zwar: 49 deutsche, 25 österreichische, 9 ungarische, 6 italienische, 10 schweizerische, 6 französische, 2 spanische, 3 portugiesische, 9 belgische, 4 niederländische, 1 luxemburgische, 4 englische, 3 dänische, 10 schwedische, 2 norwegische, 10 russisch-finnische, 2 türkische, sowie je 1 bulgarische, rumänische und serbische Verwaltung. Die Geschäftsführung hat die Kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen.

— Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern ist in diesem Jahre, und zwar gleichzeitig mit der alljährlichen Aufzeichnung der Pferde und Rinder, am 1. Dezember eine Viehzählung mittelst Ortslisten durch die Gemeindebehörden vorzunehmen.

— Der Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde zu Frankenberg wird ein Licht- und Sonnenbad errichten. Die Stadtgemeinde stellt das nötige Gelände unentgeltlich, unter Vorbehalt der Räumung des Vertrages, zur Verfügung.

**Rügeln.** In dem Zuge, der mittags von Glashütte kommend, hier eintrifft, wurde am Freitag in der zweiten Wagenklasse ein junger Mann, ein gewisser S. aus Copitz, seines Zeichens ein Mechaniker, schwer verletzt aufgefunden. Er hatte in selbstmörderischer Absicht einen Schuß auf die Brust abgegeben, der jedoch das Herz verfehlte. Er wurde dem Johanniterkrankenhaus in Heidenau zugeführt. Der junge Mann war bereits seit längerer Zeit krank.

**Rossen.** Der Sohn des verstorbenen Badofenbauers Börner ist nach zweijährigem Aufenthalt in Deutsch-Südwestafrika in seine Heimat zurückgekehrt. Er hat ununterbrochen in der 6. Kompanie des 2. Feld-Regiments Dienste getan und nur vorübergehend einige Wochen in den Lazaretten zu Kalkfontein und Kubub zugebracht, und zwar einmal wegen Ruhr und das andere Mal wegen Stottern. Er leidet gegenwärtig an chronischem Stottern und an Herzkrankheit.

**Grimma.** In der Zeit vom 28. Oktober bis 14. November ist in unserer Stadt kein Mensch gestorben. Das ist gewiß eine außerordentliche Seltenheit bei einer Bevölkerung von 11½ Tausend Seelen.

**Oederan.** Hier herrschte im laufenden Jahre eine sehr lebhaftere Bautätigkeit. Es sind zwei große Fabriken, davon eine für mehrere hundert Arbeiter, sowie mehrere Wohnhausneubauten errichtet worden. Ein Fabrikneubau im kommenden Jahre steht in Aussicht. Infolgedessen herrscht Mangel an kleineren Wohnungen. Für Bauunternehmer bietet sich daher Gelegenheit zur Betätigung.

**Rochwitz.** Die Gemeinderats-Ergänzungswahl hier fand unter sehr schwacher Beteiligung statt. Von 119 Stimmberechtigten der Anwesenden wählten nur 32 und von 93 Stimmberechtigten Unanwesenden machten 39 von ihrem Rechte Gebrauch.

**Döha.** Ein merkwürdiges Verlangen stellt ein hiesiger Hausbesitzer durch einen Dresdner Anwalt (!) an das hiesige Stadtverordnetenkollegium. Er verlangte nicht mehr noch weniger, als daß das „Stadtverordnetenkollegium auf den Rat einen Druck ausübe,“ um einen Vergleich in einem Prozeß herbeizuführen, den er gegen die Stadt angestrengt hat. Der Prozeß, in dem er wegen eines angeblichen Verschuldens der Baupolizei, durch das er in seinem Besitz geschädigt zu sein meint, eine Entschädigung von 6000 M. verlangt, ist in erster Instanz anhängig. Das Stadtverordnetenkollegium lehnte das merkwürdige Verlangen natürlich ab, namentlich auch, da sachliche Gründe für dieses nicht sprachen.

**Leipzig.** Eine prinzipiell wichtige Frage beschäftigte das hiesige Schöffengericht. Ein hiesiger Einwohner, der sich in einem Restaurant nicht einwandfrei benommen hatte, erhielt, als er einige Tage später das Lokal wieder besuchen wollte, vom Wirt seinen Zutritt. Da er dieses als Beleidigung empfand, strengte er gegen den Lokalinhaber eine Beleidigungsklage an, wurde jedoch mit dieser abgewiesen und zu sämtlichen Kosten verurteilt, da das Gericht der Ansicht war, daß ein Gastwirt jedem ihm unangenehmen Gast gegenüber sein Hausrecht in angemessener Weise wahren könne.

**Leipzig.** Einen schlimmen Ausgang nahm eine Bierreise, welche am 22. Mai d. J. Apothekenbesitzer von Rappard, Dr. med. Gärtner und Fabrikbesitzer Friedrich unternommen hatten. Gegen 1/2 10 Uhr abends kamen

die Herren in ein Kabarett, dessen Leistungen ihnen nicht gefielen; sie gaben ihrem Mißfallen in solcher Weise Ausdruck, daß sie das Lokal verlassen mußten. Im Hofe des Grundstücks aber verübten sie dann einen Heidenlärm und verlangten ihr Eintrittsgeld zurück. Mehrere Male forderte der Wirt sie vergeblich auf, den Hof zu verlassen, so daß eine Anzeige wegen Hausfriedensbruchs erfolgte. Vom Schöffengericht freigesprochen, erfolgte jetzt aufgrund der staatsanwaltschaftlichen Berufung vom Landgericht die Verurteilung F.s zu sieben Tagen Gefängnis, während Dr. G. und v. R. je zehn Tage Gefängnis auferlegt erhielten.

**Auerbach i. B.** Die Zugverbindungen zwischen Lengsfeld—Auerbach—Falkenstein einerseits, mit Plauen andererseits sind recht ungünstige, sodaß zwei hiesige Großindustrielle eine Automobil-Omnibus-Verbindung zwischen den genannten Städten zu schaffen beabsichtigen. Es sollen zunächst zwei solcher Omnibusse täglich vielleicht fünfmal die bezeichnete Strecke laufen. Die Fahrzeit für die zirka 25 Kilometer lange Strecke wird ungefähr eine Stunde betragen. Das Projekt wird in den beteiligten Gemeinden mit großer Freude begrüßt. Von den Gemeindevertretungen wird das Projekt nach Möglichkeit gefördert und vielleicht auch durch finanzielle Beteiligung unterstützt. Die Probefahrt, an der verschiedene Vertreter der Behörden, insbesondere auch das Ministerium des Innern, sich zu beteiligen gedenken, wird voraussichtlich Anfang Dezember d. J. stattfinden.

**Zwidau.** Der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke Schönbrunnchen—Meerane der Bahnlinie Zwidau—Göhritz wird bis 1. Dezember beendet, dann wird die Bahn von Meerane bis Göhritz zweigleisig weitergeführt.

**Marienbergr.** Differenzen zwischen Rats- und Stadtverordnetenkollegium sind ausgebrochen. Der Rat hat ohne vorherige Einholung eines Gutachtens der Stadtverordneten für den Stadtbezirk die Polizeistunde eingeführt. Die Stadtverordneten haben gegen die Übergehung ihres Kollegiums Einspruch erhoben und beschlossen, die Entscheidung der kgl. Kreishauptmannschaft anzurufen.

**Wilsdorf.** In der Schweiz wurde dieser Tage der schon vielfach bestrafte Fleischergehilfe Max Winter von hier verhaftet, der im Verdacht steht, nächstlicher Weise Mitte September dieses Jahres seinem Vetter, dem Gasthofsbesitzer Kurt Winter in Grünau eine Kuh im Werte von 400 Mark aus dem Stalle gestohlen und in Obercrinitz verkauft zu haben. Der Flüchtling, der noch mehr auf dem Kerchholz zu haben scheint, wurde von der Zwidauer Staatsanwaltschaft wegen Rückfallsbetrugs und schweren

Diebstahls steckbrieflich verfolgt. Auch den genannten Kurt Winter hatte er kurz vor seiner Flucht um 500 Mark anzuborgen versucht.

**Baugen, 16. November.** Die gestern abend stattgefundene (19) öffentliche Stadtverordnetenversammlung, während der in der Hauptsache Haushaltspläne zum Vortrag gelangten, wurde zweimal erheblich gestört, da innerhalb einer Stunde, kurz nach sieben und um acht Uhr abends, zweimal Feuer in der Stadt durch die Glocken verläutet wurde. Tausende von Menschen strömten herzu und es mußte sogar zur Absperrung Militär herbeigeholt werden, und zwar kamen die Abteilungen marschmäßig mit Gepäc, da sie gerade von der Schießübung aus Königsbrunn zurückkehrten. Durch den ersten Brand ist, trotz schneller Hilfe, das große Grundstück Ebersstraße 18, Hinterhaus und Hauptgebäude, völlig vernichtet worden. Der herrschende Sturm erschwerte sehr die Löscharbeiten. Der zweite Brand brach in einer Lackierwerkstatt aus, konnte aber bald unterdrückt werden, ohne großen Schaden verursacht zu haben.

**Zittau.** In einem hiesigen Dampfsgewerk geriet der böhmische Tischler Buhs mit der linken Hand in die Fräsmaschine, wobei ihm zwei Finger schwer verletzt wurden.

**Zittau, 14. Nov.** Gestern nachmittag wurden zwei 13jährige Mädchen auf der Chaussee nach Grottau von einem Wegelagerer überfallen und ihres Geldes und einer Kette beraubt. Der Räuber wurde später verhaftet.

Der katholische Fabrikbesitzer W. Brendler in Reichenau, der bereits vor mehreren Jahren für die katholischen Kinder seiner Gemeinde ein Kinderheim gestiftet hatte, hat nunmehr auch dem evangelischen Teile derselben ein solches Kinderheim zum Geschenk gemacht, das der Leitung einer Diakonissin des Dresdner Mutterhauses unterstellt ist. Es umfaßt eine Kinderschule, für 160 Kinder berechnet, einen Kinderhort, der 30 bis 50 Kinder aufnehmen kann, und eine Waisenstein, die für zwölf Kinder Raum bietet. Alle drei Anstalten sind von einander räumlich getrennt. An der Schule wirkt eine Kleinkinderlehrerin.

**Großschönau.** Auf bedauerliche Art ist ein Kind unseres Ortes, der Stiefsohn des hiesigen Fleischermeisters Hugo Domsch, Herr Schneidermeister Otto Schramm in Amerika, um sein Leben gekommen. Der im 42. Lebensjahre stehende Mann unternahm am 27. Oktober mit mehreren Bekannten einen Ausflug in die Adirondacksberge (nördlich des Staates Newyork), und zwar von Bronx aus, wo er seinen Wohnsitz hatte. In der Nähe

von Windfall veranlaßten die Jäger in einem großen Walde eine Treibjagd. Nach einem Schuß ertönte dabei ein marktschütternder Schrei. Als man demselben, ein Unglück ahnend, nachging, fand man Schramm in seinem Blute liegend, auf. Ein nicht zu der Partie gehörender Jäger, der sich später als Arthur Bissonette von Simpsons Camp bei Windfall auswies, hatte auf Schramm, ihn aus der Ferne für ein Reh haltend, gefeuert. Man trug den Toten drei Meilen durch den Wald, bis ein Gefährt entgegenkam, auf welchem man mit der Leiche den Rest des Weges zurücklegte. Frau Schramm, die ebenfalls aus Großschönau stammt, war außer sich vor Schmerz.

**Mittelherwigsdorf.** Bei einem hiesigen Gutsbesitzer brachte eine Sau ein Ferkel zur Welt, welches sonst ganz normal ist, aber keine Augen besitzt. Das Tier ist jetzt 14 Tage alt und hat sich sehr gut entwickelt. Es ist nach Oberwitz verkauft worden.

#### Dresdner Produktendörse vom 16. November.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 185—190, brauner alter (72—76 kg) — —, do. neuer (76—78 kg) 176—180, russ. rot 191—201, russ. weiß 198—203, amerikanischer Kansas und argentinischer 196—202. Roggen pro 1000 kg netto: schlesischer (72 bis 73 kg), 165 bis 167, do. (70 bis 71 kg) 161 bis 163, preussischer 166—170, russischer 166—169. Gerste pro 1000 kg netto: schles. 170—185, schles. 175—192, Pofener 175—185, böhm. 190—206, mähr. 190—206, Futtergerste 126—140. Hafer, pro 1000 kg netto: schles. alt. 166—173, do. neuer 154—164, russischer 159—167, Mais, pro 1000 kg netto: Unquantine 155—165. Lupula gelber 135—138, amerik. mixed 142—145. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 170—180. Widen, pro 1000 kg netto: schlesische 160—175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 165—180. Delsaaten. Leinfaat, pro 1000 kg netto: feine 225—265, mittlere 240—250, Lupula 225—233, Bombay 245—250. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fass: raffiniertes 72. Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14.50, runde 14.00. Leinkuchen, pro 100 kg (Dresdn. Marken) 1. 18.00, 2. 17.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 26.00—26.50, Nr. 0/1 25.00—25.50, Nr. 1 24.00 bis 24.50, Nr. 2 21.50—22.50, Nr. 3 19.00—19.50, Futtermehl 13.40—13.60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 10.40—10.60, feine 10.20—10.40. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11.20—11.60. (Feinste Ware aber Rogg.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rogg für Maß, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2.40—2.60, Senf im Gebund (50 kg) neues 2.70—3.00, Roggenstroh, Fliegeldruck (Schod) 30 bis 33 M.